

Oberländer Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Sektion der 3. Internationale.

Mit den Beilagen:

„Der rote Stern“, „Der kommunistische Gewerkschafter“, „Rote Hilfe“, „Die Kommunistin“, „Der Genossenschaftler“, „Tribüne“, „Der Jungprolet“

Abonnementspreis: 1,20 M. monatlich, 12 M. jährlich. ...

Abonnementspreis: 1,20 M. monatlich, 12 M. jährlich. ...

Der neue Finanzplan der Luther-Regierung

Steuererleichterungen — für den Besitz

(Eig. Drahtb.) Berlin, 11. Februar.

Die deutsche Republik hat ihren neuen „Kaiser“. Der Nachfolger der Finanzminister Luther und Schäfers, der Demokrat Reinhold, hat seine Amtseinführung im Reichstag gehalten. Ohne die geringsten, selbst von seinem deutschnationalen Vorgänger manchmal noch befehlten sozialen Vorhaben, wurde von ihm ein Finanzprogramm vorgetragen, das bis in die letzte Einzelheit nur darauf berechnet ist, der Bourgeoisie möglichst die letzten Pfennige abzuschöpfen, die die den Kapitalisten bisher heimlich gewährten Zuwendungen gefälligst festlegt und dafür natürlich alle Würden, die das Proletariat zu tragen hat, unvermindert so belädt, wie sie der Steuerraub des Sommers 1925 geschaffen hat.

Der ganze Steuerblock von den Deutschnationalen bis zu den Demokraten klaffte begeistert Beifall.

Der Inhalt der Etatrede

Reinhold beginnt mit der schon einmal gebrauchten Ausrede, der Etat sei in einer Zeit aufgestellt worden, in der die Wirtschaftskrise noch nicht in allen ihren Auswirkungen übersehen werden konnte. Die jetzige Lage sei — mit 2092 Konturen im Januar, mit rund 2 Millionen unterstützten Erwerbslosen, 2,6 Millionen Zuschlagsempfängern und 2,5 Millionen Kurzarbeitern — von furchtbarem Ernst. Zu der jetzigen Kreditkrisis habe aber vor allem die Steuerüberspannung nicht wenig beigetragen. Die deutsche Wirtschaft könne die bisherigen Steuern nicht länger ertragen. Wenn man verhindern wolle, daß die Krise zur Katastrophe werde, so müßten die öffentlichen Ausgaben überall so eingeschränkt werden, daß die Lasten wirtschaftlich tragbar bleiben. Die Behebung von besonderen Notständen, die Verrückung einmaliger Ausgaben habe nicht durch Steuern, sondern durch Anleihen zu geschehen.

Zur Überwindung der Wirtschaftskrise werde die Reichsregierung schon in aller nächster Zeit in geradliniger Fortsetzung der im Herbst 1924 von Luther eingeleiteten Maßnahmen, folgende Steuererleichterungen einzuführen lassen:

1. Herabsetzung der Umsatzsteuer ab 1. April auf 0,6 Prozent. Dadurch werde die Regierung mit aller Energie dafür sorgen, daß der Verbrauch gefördert werde, das sei die einzig dauerhafte Hilfe, die vielen Schichten, vor allem der Beamtenhälfte, gebracht werden könne.
2. Vereinfachung der erhöhten Umsatzsteuer, die bisher bei Luxuswaren erhoben wurde.
3. Steuerliche Erleichterung bei Betriebszusammenschlüssen, wie es der kürzlich eingebrachte völksparteiliche Antrag wünsche. Dadurch hoffe man die Rationalisierung zu fördern. Dazu werde die Herabsetzung der Kapitalverkehrssteuer und Grund- Erwerbsteuer auf die Hälfte und der Wegfall der Wertzu-

wachsteuer treten. Noch übrig bleibende Härten würden durch weitgehende Erleichterungen beseitigt werden.

4. Erleichterung bei der Zahlung der Vermögenssteuer und der Einkommensteuer durch Wegfall eines Steuertermins. Diese Entlastung sei nötig, da die Steuern bisher zum größten Teil aus der Substanz genommen worden seien.

5. Senkung der Börsenumsatzsteuer zur Schaffung einer gelinden Börse.

Aus dem System des großen Gelehrtenwerkes des vorigen Sommers, das die Steuern regelt, werde unter allen Umständen festgehalten werden. Nur eines werde man daran ändern durch Senkung der Realsteuern und Zugestehung des Zuschlagsrechts an die Länder im Rahmen des neuen Finanzausgleichs. Weiter werde man die letzte Befähigung bei der Zahlung von Steuern beseitigen.

In der Frage der Lohnsteuer sei man zu einer Vereinfachung bereit.

Unbedingte Voraussetzung für die Steuererleichterungen sei aber, daß keine wie immer geartete Ausgabenerschöpfung über die Höhe des von der Regierung vorgelegten Etats vorgenommen werde. Der Grundgedanke, daß Ausgabenerschöpfung nur mit Willen der Regierung beschlossen werden könnten, müsse gelegentlich festgelegt werden.

Reinhold geht dann auf die einzelnen Zahlen des Etats ein: Die Reichtsausgaben im Jahre 1913 betrafften er mit 2672 Millionen, im 1926 mit 4942 Millionen Mark, so daß sich eine Ausgabensteigerung um 2270 Millionen oder rund 85 Prozent ergebe, die sich in erster Linie durch die unmittelbaren Ausgaben infolge des Krieges und der Bekämpfung in Höhe von 2422 Millionen Mark ergebe. Trotzdem also der Mehrbedarf für die Staatsverwaltung nicht so groß sei, werde man mit allen Mitteln „der Beamtenkaffee“ entgegenwirken.

Bei der folgenden Aufzählung der Ziffern für die einzelnen Etats kommt es nur noch zu Auseinandersetzungen, als Reinhold verliert, gegen die Vorwürfe bezüglich der Ausgabenerschöpfung für die Reichswehr um 117 Millionen zu polemisieren.

Mit „ausgewählter Wahrung zu verdoppelter Sparansicht und angestrengtester Arbeit“ schließt die Etatrede.

Wieder keine Zeit für den Mahern'anda!

Da die Diskussion über die Rede des Finanzministers auf Donnerstag vertagt wurde und die übrigen belanglosen Punkte der Tagesordnung ebenfalls erledigt wurden, beantragte zum Schluß der Sitzung die kommunistische Fraktion die sofortige Behandlung der Interpellationen über den andauernden versäunungswidrigen Bruch der Versammlungs- und Pressefreiheit in Bayern. Trotzdem genügend Zeit vorhanden gewesen wäre, wurde die kommunistische Forderung durch den provokatorischen Einspruch des Dominikaners leicht vereitelt.

Auch in Oberschlesien ein Sememord?

(Eig. Drahtb.) Berlin, 11. Februar.

Die „Welt am Abend“ teilt aus zuverlässiger Quelle mit, daß der Unteroffizier Gehbel, der als einer der Hauptbelastungszeugen in allen Sememordprozessen gelten muß, plötzlich aus Berlin verschwunden ist. Im Kreise seiner Bekannten ist sein Aufenthalts unbekannt. Man befürchtet, daß er entweder durch Bestechungsummen und Drohungen veranlaßt worden ist, zu verschwinden, um auf diese Weise wichtiges Material beiseite zu schaffen, oder daß er der Sememord zum Opfer gefallen ist. — Gleichzeitig berichtet das Blatt von einem Sememord, der im Jahre 1921 in Karlsruhe in Oberschlesien an dem Leutnant Henrichel, der der Freundschaft mit den Kommunisten verdächtig war, begangen worden ist. Der Mord fand am 25. Juni 1921 abends durch den Oberleutnant Link bei einem „Kartoullengang“ statt. Der Anführer war ein Hauptmann Mauritz, der in Wirklichkeit mit dem Hauptmann von Pfeffer, dem berechtigten Ballistikführer, identisch ist.

Arbeitsgemeinschaftsbehandlungen im Bergbau

(Eig. Drahtb.) Berlin, 11. Februar.

Die „Völkische Zeitung“ bringt eine sensationelle Meldung aus Esch, wonach eine Konferenz von Unternehmern und Gewerkschaftsvertretern stattgefunden habe. Von Unternehmern seien die Brüder, Thijssen, Böglers sowie der Vorsitzende des Verbandes der Zechenarbeiter Wistoff anwesend gewesen. Für den ADGB war Eggert erschienen, in Begleitung einiger Führer des Bergarbeiterverbandes. Für die christlichen Gewerkschaften erschien Stegerwald in Begleitung der Führer des christlichen Bergarbeiterverbandes Imbusch und Rothkoffer. Auch die Hirsch-Dünderhöfen-Gewerkschaften waren vertreten.

Böglers erklärte über die gegenwärtige Wirtschaftslage, die Verhandlungen seien zwar zu keinem bestimmten Ergebnis gekommen, jedoch soll die Aussprache fortgesetzt werden. Dazu sollen auch Vertreter anderer Gewerkschaften, vor allem des Deutschen Metallarbeiterverbandes, zugezogen werden.

Die „Völkische Zeitung“ schreibt, daß es nun die Frage ist, in welcher Richtung die Verhandlungen weitergeführt werden sollen. Man darf vielleicht annehmen, daß künstlichen Erleichterungen von der Unternehmerseite zugrunde gelegt werden sollen die Fragen, die in der Denkschrift des Arbeitgeberverbandes und vielleicht auch in dem Wirtschaftsprogramm des Reichsverbandes der deutschen Industrie zur Erörterung gestellt worden sind.

Mussolini brüllt weiter

(Eig. Drahtb.) Rom, 11. Februar.

Gestern hielt Ministerpräsident Mussolini im Senat seine Antwortrede an Stresemann. Er erklärte, daß seine erste Rede wohlüberlegt und eine Antwort auf die scharfen Angriffe von deutscher Seite gegen Italien gewesen sei. Er bekräftigte noch einmal ausdrücklich den Satz von der Tricolore, die der Faschismus auch über die Brennergrenze tragen werde. Zum Schluß erklärte Mussolini, daß er über die Behandlung der deutschen Bevölkerung in dem Grenzgebiet jede Diskussion vor dem Völkerverbund ablehne.

Wiederum in seiner Rede gab Mussolini den guten Willen Stresemanns zu und sprach ihm an einer Stelle sogar „großen Dank“ aus.

Vom Tage

Im Reichsfinanzministerium fanden Besprechungen mit den Beamtenorganisationen über eine eventuelle Änderung der Besoldungsordnung statt.

Die Eisenbahner-Gewerkschaften haben den zuständigen Gerichten Klageschriften gegen die Reichsbahn A. G. zugestellt, in denen sie fordern, daß die Schlichtungsordnung auch auf die Eisenbahn angewendet werden muß.

Arland fordert von der französischen Kammer eine Annahme seiner Finanzgesetze innerhalb von acht Tagen. Für den Fall der Nichtannahme droht er mit dem Austritt.

Der Erfolg über alles!

Von Ernst Meyer.

Seht hat auch der Bundesausschuß des ADGB an alle Verbände und Einzelmitglieder der Gewerkschaften die Aufforderung erlassen, alle Kräfte miteinzusetzen, um dem Volksbegehren und gegebenenfalls dem Volksentscheid zu einem druckvollen Erfolge zu verhelfen. Wir hätten gewünscht, daß der ADGB diesen Willen auch dadurch bestätigen würde, daß er die Verbände und Gewerkschaftsartelle anweisen würde, in enger Verbindung mit der SPD und KPD die Propaganda für das Volksbegehren in die Wege zu leiten und zu unterstützen. Der vor einigen Tagen veröffentlichte Aufruf des ADGB, der sich gegen die Kommunisten wendet, wird keineswegs geeignet sein, den Erfolg der Bewegung für die Färkerenteignung zu stützen.

Auch die Sozialdemokratie betont immer wieder, daß sie kein anderes Ziel habe, als eine Mehrheit für die Färkerenteignung herbeizuführen. Nun besteht kein Zweifel, daß der Erfolg einer Aktion um so größer sein wird, je breiter die Basis für diese Aktion ist und je einheitlicher diese Aktion geführt wird. Der Vorschlag der Kommunisten, sogenannte Einheitskomitees zur technischen Durchführung des Volksentscheides zu bilden, ist dagegen von der SPD zum Anlaß einer heftigen Polemik gegen die KPD benutzt worden. Die SPD hat zunächst versucht, als Gründe für ihre ablehnende Haltung parteiorganisierte Sonderabsichten der KPD anzugeben. In dem „Vorwärts“ wird nun ein Artikel aus dem Büro des sozialdemokratischen Parteivorstandes veröffentlicht, der die eigentlichen Gründe für die Haltung der SPD angibt. In diesem Artikel heißt es:

„Eine gemeinschaftliche Arbeit mit der kommunistischen Partei ist schon deshalb unmöglich, weil während der ganzen Dauer der Vorbereitung für das Volksbegehren und den Volksentscheid innen- und außenpolitische Fragen von unserer Partei selbständig entschieden werden und weil wir bei allen diesen Fragen im Gegensatz zur kommunistischen Partei stehen.“

Die SPD hält also nicht mehr ihre tatsächlich auch völlig abwegige Behauptung aufrecht, daß die technischen und agitativen Aufgaben des Volksentscheides besser durchzuführen seien, wenn die beteiligten Organisationen getrennt marschieren.

Die SPD gibt als Grund dafür, daß sie ihre Anhänger unbedingt von den Kommunisten fernhalten will, jetzt an, daß die KPD von der SPD in allen außen- und innenpolitischen Fragen belästigt werden möchte.

Fast an dem gleichen Tage, an dem der „Vorwärts“ diesen Artikel seines Parteivorstandes veröffentlichte, erschien in den ober-schlesischen sozialdemokratischen Zeitungen ein gemeinsamer Aufruf von Vertretern der SPD, der KPD und des ADGB zum Kampfe gegen die Erwerbslosigkeit und mit der Aufforderung zur Beschädigung einer Konferenz, deren Delegierte sich aus Vertretern der Erwerbslosen, der Betriebsräte und des ADGB, sowie der KPD und der SPD zusammensetzen werden. Die ober-schlesischen Mitglieder der SPD und des ADGB sind also davon überzeugt, daß sie nicht in allen Fragen im Gegensatz zur kommunistischen Partei stehen müssen. Sie haben mit der KPD einen gemeinsamen Boden zur Bekämpfung der Erwerbslosigkeit gefunden. Ihre Haltung ist offenbar davon diktiert, einen möglichst großen Erfolg im Kampfe gegen die ober-schlesischen Industriebossen zu erringen. Und während der SPD-Parteivorstand das getrennte Marschieren als Voraussetzung des Erfolges erachtet, betrachten die ober-schlesischen sozialdemokratischen und gewerkschaftlichen

...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...

...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...

...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...

Die Einführung der Kurzarbeiter- unterstützung beschlossen

Sozialpolitik der Ausschub

Der Sozialpolitische Ausschub ...
...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...

Genosse Kadel beantragt ...
...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...

- 1. den Beginn der Unterstützungsstage ...
- 2. die Kurzarbeiterunterstützung ...
- 3. in eine Prüfung darüber einzutreten ...

In dieser Sitzung wurde ...
...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...

„Kommunisten für den Volksentscheid“

Die „Kommunisten für den Volksentscheid“ ...
...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...

Der Antrag des Unter Ausschusses ...
...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...

Der Ausschub beschloß ...
...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...

dem Antrag des Unter Ausschusses ...
...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...

Der Ausschub beschloß ...
...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...

Amnestiefragen im Haus haltsauschub

Der Ausschub streicht den ...
...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...

Im Haus haltsauschub ...
...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...

Genosse Korsch ...
...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...

Die Regierung hatte ...
...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...

Alle diese Forderungen ...
...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...

...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...

...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...

Arbeitslosigkeit und Stilllegungen in Striegau

Die Zahl der Arbeitslosen ...
...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...

Eine politische Nachricht

Verwaltungsleiter ...
...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...

Krafft im Sterben ...
...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...

Eine Konferenz der ...
...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...

Der impotent ...
...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...

Blutige Zusammenstöße ...
...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...

Rumänische ...
...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...

Genosse Korsch ...
...die gute Führung des ...
...die gute Führung des ...

Von Klüß zu Klüß ...

Roman einer Frau

Von Anna Meyenberg - Der Malik-Verlag, Berlin

Zwei Wochen später war die größte Gefahr überstanden. Die Operation war geglückt, und ich durfte am folgenden Tage für einige Minuten an das Bettchen treten. Das Bettchen war blühend und saum noch zu erkennen, und alle paar Sekunden flog ein Judas durch den Raum, als hätte das Kind an Erstickung. Ich ließ gleich den Arzt rufen, der verordnete mir jedoch, daß ich diese Zustände in einigen Tagen verziehen müßte, wenn die Heilung im nächsten einträte. Der junge Körper war in Schlaftrunkenheit gefallen und ein kräftiger Tag, als hätte das Kind in gleichzeitiger Lage. Tage lang das arme Ding noch auf Bettchen, damit keine Bewegung durch Sprungfedern den Rücken einleiten ließ.

So verging der erste Wochen, in denen ich zu jeder Schlafenszeit dort war, und als ich die Nacht nach Hause gehen konnte, mußte sie das Stuhlgeckel nach drei Tagen tragen. Jeden Morgen mußte ich das Bettchen mit einem Tuch legen, das Bettchen notwendig abdecken, damit es nicht zu heiß wurde, denn gut putzen und wieder fest werden, damit kein Wind den Körper wieder wehen konnte.

Wenn ich dann das kleine Jammern hörte, so war mir immer brennend, daß ich jammere, an dem Vater, der mir immer Glanz in die Welt gebracht hatte. Ich dachte auch an meine Frau, die Selbstmörderin, die ich mit dem Tod und dem Vater Geldbeutel einer Namen - einen Namen erkaufte hatte. - Einem Namen? Wer der Preis nicht gar zu hoch gewesen für den morgigen Morgen???

Ich war still und oft für Scham in einer glatten Haut! - Und wenn wir Frauen nur sind, das Mann immer Herzog zu empfangen, dann kommt es bald das reizen, diesen Menschen ein von Freude machen zu sehen, bisweilen mit jählich pervertierter Wut, und gibt uns die Hebelkraft von Glückseligkeit - während er unsere ganze Seele zermalmt und zertrübt.

erleben zu erst, reinen Männern, die jedes Weib wie ihre Schwester achten - und die Mädchen nicht zu Dingen machen. ... Warnungsrufe konnte ich an die ganze Menschheit ergehen lassen, daß sie sich in der wahren Liebe üben möge, bevor es zu spät ist, bevor die Gemeinheit als Überwältiger, was noch gut und schön geübt ist.

Und trotz der vielen Arbeit, die mir oblag, nahm ich doch mehr als früher meine Feder zur Hand und schrieb meine Gedanken nieder, um sie später zu sammeln zu stellen. Seit wir wieder von Deutschland zurück waren, kümmerte sich mein Mann noch weniger um mich und meine Arbeit, wie er es früher getan hatte, denn er glaubte, daß seine kleine Schwester mir eine gute Hilfe sei. Das Mädchen war so demütig und ungeheuer, daß es einer großen Geduld bedurfte, bis ich es erst einzuweichen einen Menschen daraus gemacht hatte. Und wenn ich zu meinem Mann sagte, daß er als Vater doch noch manches im Hause verbessern und schöner machen könnte, da sagte er: „Ach was, die Schächer haben die schlechtesten Einträge die Schächer die schlechtesten Kinder.“

So verbrachte er immer mehr seine freie Zeit und entfremdete sich mehr und mehr von uns. In seiner Art, las und schiefte er nur, wenn er müde sein wollte, ging er aus. Ich fragte ihn mich, ob ich wirklich das Leben so weiter tragen und in dieser Hoffungslosigkeit auszuhalten gehen sollte - mein ganzes Inneres brennte sich dagegen auf! Und wie ich beschloß, mich mit meinem Mann zu beraten, der Junge war ihm so weichen in seinen Reden und sprach sogar zu den Leuten im Hause, die Deutsch verstehen konnten, über Dinge, die ich selber nie berührte. So gab er auch eines Tages das Geheimnis preis, daß Jona schon vier Jahre alt gewesen sei, als ich mich mit seinem Bruder verlobte und heiratete.

Das Ende davon war natürlich, daß ich darauf bestand, daß der Junge nicht mehr in meinem Hause bleibe. Anders war es mit dem Mädchen. Mir fiel ich mich auch ergötzen wollte, das Mädchen konnte ich noch nicht aus dem Hause geben, denn ich hatte mein Wort darauf gegeben, wie eine Mutter, an dem Kinde zu handeln und wollte mein Verprechen nicht und ganz einlösen. Die kleine Log, als ob sie nie im Leben geirrt hätte, mich beschloß ich zu lassen, und verlor mich in die Irre, ließ mich von ihm zu überzeugen. Daß solche Zustände sich nicht so leicht ändern, ist leicht begreiflich. Und die Folgen blieben auch nicht aus. Ich bekam wieder die alten Göttergötter, und hatte manchmal so schreckliche Anfälle, daß ich glaubte, es sei mein letztes Glück im Leben. ...

Ich war für solche Menschen gab es weder Richter noch Gesetz. ...

und gab ihm noch einmal einen ganzen Reiseforb voll Kleider und Wäsche mit auf den neuen Lebensweg, damit es die ersten Monate im Ged. von dem Verdienst auszugeben brauchte und gleich zum Sparen Gelegenheit hatte. Ich hatte auch schon für ein Handbuch geforgt, indem ich dem Mädchen zu seinem ersten Geburtstag in Amerika ein Spartenbuch mit einer kleinen Einlage geschenkt hatte und später bei Gelegenheiten noch einige Dollar dazu legte.

So hatte ich mein Verprechen gehalten und meinem Mann auf neue einen Beweis meiner Pflichttreue gegeben, aber das löste auf ihn gar keinen Eindruck zu machen, denn er war von Tag zu Tag unzufriedener und verdrückter mit jeder Stunde, die er nicht außer dem Hause verbrachte. Die Kinder fürchteten sich vor ihm und bettelten mich heimlich, am Sonntag nicht mit ihm auszugehen, weil er im Handgebränge immer Streit mit irgend jemand anfing, wobei es oft zu Tätlichkeiten kam. Das war bei all der Arbeit, die mir oblag, mein Elend.

Ich wurde fremd im eigenen Hause und wenn ich abends mit den Kindern allein war, sah ich über meine Arbeit gebeugt und gräßliche über mein Elend nach. Ich lehnte mich nach einem guten Herzen, nach einer Seele, die mich verstehen sollte, ja, ich war so recht hungrig, heiß hungrig - und war so allein, so ganz allein - und der Mann, dem ich „vor Gott und der Welt“ angetraut war, gab sich keine Mühe, hatte wohl gar keine Seele, denn Liebe war für ihn nur der Jubelgruß ständiger Genüsse - und das meinte ich nicht, wenn ich um Liebe um Versehen flehte. Ich dachte oft darüber nach, daß die Ehe doch das Schönste auf Erden sein müßte, wenn zwei Menschen sich bemühen, in Liebe miteinander zu leben. Aber im umgekehrten Falle ist es die Hölle auf Erden.

In solch einer Abendstunde schrieb ich einmal in mein Buch: „Ich bin allein. Die Kinder schlafen. Oben aus den Zimmern hallen fremde Lute zu mir herein. Fremde Männer sitzen dort und trinken, trinken Whisky, bis sie auf ihr Lager sinken - und gehen morgen wieder an die Arbeit. Und ich muß dann ihre Zimmer betreten und die Fenster öffnen - und ihre Betten machen - und allen Unrat forttragen, den sie in ihrer Trunkenheit heute dort anhäufen.“

Und morgen und übermorgen, und alle, alle Tage wird es so sein. Ich bin allein ... und meine Kinder schlafen. ...

(Fortsetzung folgt)

Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte von Breslau.

Albert Möwius Jr.
 Uhr-, Gold- u. Silberwaren
 Eigener Reparatur-Werkstatt
 Spezialität: Trauringe
 Bei Reparatur werden nicht
 Schmiedebürste sondern **NUR**
Kupfer-Schmiedesträße

Kaufhaus Nothenberg
 Auguststraße 132 - Gräblichener Straße 80 - Scheiniger Straße 10
 — Seit 80 Jahren bekannt durch gute Ware und niedrige Preise —

**Kämme
 Bürsten
 Spiegel
 Parfümerien**
 Ein Blick in mein Schaufenster
 überzeugt auch Sie von meiner
 Leistungsfähigkeit
Felix Mittmann
 Ohlauerstraße 81

Ad. Hohmuth's Nachf.
 Friedrich-Wilhelm-Straße 93
Manufaktur, Kurz-, Weiß- und Wollwaren
 Herren-, Damen- u. Kinderbekleidung

Kaufhaus H. Russ
 Friedrich-Wilhelm-Straße 92
Spezialgeschäft für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
 Trikots, Strümpfe und Handschuhe
 — sämtlichen Artikel für die Schneider —

Kaufhaus Schwinger
 Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
 Trikotsagen - Herrenartikel
 Hauptgeschäft: Schmidham 19 - Filiale: Schmidham 44

Josef Schmidt Inh. Ida Schmidt
 Lederhandlung - Schuhmacher-Bedarfsartikel
 Schäfte nach Maß und Stopperei
 Vorwerkstraße 45 - Bohrauerstraße 54

**Authentisches
 Schuhwarenhaus**
 Schmiedebürste 20
 im Napfbaum
 und Gartenstraße Nr. 68

Steiner's Paradiesbetten
 Orientieren Sie sich bei uns

Wir bringen die größte Auswahl in:
 Metallbetten, weiß und schwarz, von 25.- Mk. an
 Steppdecken, Satin, gute Füllung, von 13.- " an
 Steppdecken, Satin, doppelseitig, von 16.- " an
 Unterbetten, Wollfüllung von 14.- " an
 Matratzen, Kinderbetten, Einzelmöbel

M. Steiner & Sohn & Co.
Breslau-Junkernstr. 38-40 Ecke Altbühnenstr.
 Tel. Ohle 6973.

Paradiesbetten sind Quellen der Kraft und Frische

Reserviert

Zigarren, Zigaretten, Tabake
L. Raikowski
 Brüderstr. 5, Ecke Clausewitzstr.

Haus- und Küchengeräte
Martha Tige
 Vorwerkstraße 75 (Eng. Löschstr.)

Kaufhaus Lauentzen
 Spezialgeschäft
 für Arbeiterwäsche

Billig Möbel Reell
KNORR & CO.
 Weidenburgerstraße 6

Josef Schneider, Gräblichener-
 straße 47
 Reichhaltiges Lager
 In preiswerten Schuhwaren

Kaufhaus J. Richter Nachf.
 Lauentzenstraße 87
 Kurz-, Weiß-, Wollwaren
 Schürzen, Wäsche, Strümpfe

Dürkop-Nähmaschinen
Georg Greulich
 Laden Hummerel 52/53
 Reparatur-Werkstatt Hummerel 20
 Teilzahlung gestattet

Bazar Ohlauertor
 Klosterstr. 109
 Ecke Websky-Strasse
 Best sortiertes, größtes Kaufhaus
 der Ohlauer Vorstadt
 Unter Kaufnahme auf dieses
 Inserat 5% Sonder-Rabatt!

Raucher-Sensation
 Weidenstraße 8
 Stunnen billige Preise

Wilh. Schreiber, Tauentzienstr. 168
 Wäsche, Trikotsagen, Herrenartikel, Windjackets

Schuh- und Stiefellager
P. Munder
 Friedrich-Wilhelm-Straße Nr. 88

H. Herold
Pelzkonfektion
 Oelsner Straße 12, I

Kolonialwaren, Lebensmittel
Zigarren, Zigaretten
Alfons Schneider
 Friedrich-Karl-Straße 51

OWO-Bürste
 Bürstenwaren für Haus u. Industrie
 O. Woller, Bürstenfabrik
 Vorwerkstraße 61

Artikel für Hausbedarf
Eisen- u. Kurzwaren
Alfred Wolf
 Alsen-Ecke Leuthenstr.

Otto Urban
 Gartenstr. 97, direkt am Hauptbahnhof
 Fernruf Ring 7366
Buppenwagen, Kinderwagen
Korbmöbel
 Größte Auswahl Billigste Preise

Gebr. Adler
 Likörfabrik, Breslau
 Feinster
Jamaika-Rum-Verschnitt 3.-
 das ganze Liter lose vom Faß Mark

Verkaufsstellen:
 Sadowastraße 38 Königstraße 11 Matthiassir. 60
 Taschenstr. 16/17 Antonienstraße 29 Sternstraße 55
 Bohrauer Str. 5 Friedr.-Wilh.-Str. 27 Adlerstraße 10
 Schießwenderstraße 37
Brockau: Bahnhofstraße 5.

Willst Du gut und billig kaufen,
 mußt Du in den
Schuhhof laufen
 Nur Schmiedebürste 20a

Sie decken sorglos Ihren Winterbedarf
 bei bequemer Teilzahlung etc
 nur im
Kredit Kaufhaus Reil Kredit
 Breslau 2, Lehmgrabenstraße 77

Größte Auswahl / billigste Preise
 aller Waren für Haus und Küche
Kaufhaus am Dom
 Adalbertstraße 20

Schlesische Zigarrenfabriken G. m. b. H., Breslau
 Kaufen Sie
Zigarren, Zigaretten, Tabake
 in unseren Breslauer Filialgeschäften

Strümpfe, Wäsche, Gardinen
 Wollwaren
 zu billigsten Preisen
Georg Jacob
 Albrechtstraße 38

Lichtbildbühne Ost
 Tauentzienstraße 177
 Das führende Lichtspiel
 im Ohlauer Tor
Täglich ab 4 Uhr Vorstellung
 Donnerstag und Sonntag ab 3 Uhr
Kinder-Vorstellung

In Frage kommt
 für frische Seefische, Flußfische
 Räucherwaren, Marinaden, Salzheringe
 u. s. w.

die Nordsee

Geschäftsführer: Feodor Trapp
NUR Bohrauer Straße 2, an der Leuchtstrassen-
NUR Unterführung
NUR Schmiedebürste Nummer 19, rechts vom
 Ring aus.
 Neue Schweidnitzer Straße 5a, rechts
 von der Garbenstraße aus.
 Fernsprecher: Stephan 31 840, 31 841, 31 842.
 Bitte genau auf Firma
 blauweiße Flagge mit goldenem Schlüssel achten

Kaufhaus
Bach & Blachmann
 Herdainsstraße 46
 Billigste Bezugsquelle
 für sämtliche Bedarfsartikel

Sie kaufen gut u. billig im
Zigarrenhaus
Brüderstraße 49

Hoffmann's Festfale
 Böhlenstraße 15-19
Jeden Sonntag Tanz
 Familien-Lokal
 Beste Speisen und Getränke.

Zigarren - Spezial - Haus
Oskar Zinzmann
 Lauentzenstraße 143

Arbeiterbekleidung
 in großer Auswahl und guten
 Qualitäten bei der Firma
Wilhelm Schacher
 15 Scheitnigerstraße 15
 Achten Sie nur auf Nr. 15
 rechte Seite der Abbehrstraße
 Spez. in echten Hamburger
 Schiffering u. Zimmermannshafen

Beachtet **Julius Benjamin**
 Friedrich-Wilhelm-Straße 5
 Galanterie-, Spiel-, Lederwaren
 Strumpfwaren

Kaufhaus Ost
 Tauentzienstraße 159
 Arbeiter-Konfektion in guter
 Qualität, Wollwaren, Trikotsagen
 Wirtschaftsartikel u. Spielwaren

Kurz-, Weiß- und Wollwaren
 Berufsbeleidung
 Damen- und Kinder-Konfektion
Kaufhaus J. Neumann
 Reudersstraße, Ecke Gieselerstraße

Damenhüte
 Ernst Schanz, Hutgeschäft
 Sadowastraße 1d an Linie 6 u. 22
 Wer sich auf diese Zeitung beruft, erhält
 5 Prozent Rabatt!

Stoff-Lauben
 Breslaus bekanntes Einzelgeschäft
 Schweidnitzer Straße 49, I. Etage
 (Haus Strumpf-Pack)
 Kleider-, Seiden- u. Wackhstoffe
 prima Qualitäten, billigste Preise

Beerdiungs-Anstalt
E. Heymann
Bekleidung - Berufsbekleidung
 Breslau 8, Klosterstraße 97
 Zweiggeschäft Gräblichener Str. 67
 Telefon Ring 170

Schauspielhaus
Operettenbühne
Telephon Stephan 17 41

Täglich 8 Uhr
Geistlich Ely Lenz -
Auftritt Walter Jankuhn
In neuer Ausstattung

Die Teresina
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr
Die Dollarprinzessin

Stadt-Theater
Telephon Ring 1251 u. 0815
Spielplan vom 7. bis 14. Februar

Samstag, nachmittags 3 Uhr
Nachmittagsvorstellung zu erniedrigten Preisen
Ursine
abends 7 1/2 Uhr
Zahnhäuser
Montag, abends 8 Uhr
Der Bojazzo
Dienstag, abends 8 Uhr
Der Ring der Nibelungen
Vorabend
Das Rheingold
Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr
Fidelio
Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr
Li-Tai-Po
Freitag, abends 8 Uhr
Schumanns Erzählungen
Sonnabend, abends 8 Uhr
Tristan und Isolde
Sonntag, vormittags 11 1/2 Uhr
Einmalige Wiederholung
in 2 Abteilungen
Der Tanz im Wandel der Zeiten
1. Abteilung
Vom kultischen Tanz bis zum Wiedererwecker
(Kleine Preise)
abends 7 1/2 Uhr
Erstaufführung Karnaval in Rom

Lieblich Theater
Internat. Variete
Tel. Stephan 21 66
1. - 29. Febr. 1926
Täglich 8 Uhr
2
Sensations-
Gaßspiele
mit
To Rhamza
das größte Rätsel
Karl Sandwina
genannt
Der weibliche Breitbart
und das
ausserlesene
Programm

Lobelposter
Das große Welttheater
1. Platz
2. Platz
3. Platz
4. Platz
5. Platz
6. Platz
7. Platz
8. Platz
9. Platz
10. Platz

Conti-Poster
Zum 1. Platz
2. Platz
3. Platz
4. Platz
5. Platz
6. Platz
7. Platz
8. Platz
9. Platz
10. Platz

Regenpelerine
Für jeden Abfahrer, Wandlert u. Arbeiter unentbehrlich
garantiert wasserdicht
Zusammenlegbar und bequem in der
Tasche zu tragen. Zweck Einführung
Ausnahmepreis per Stück 3,50 Mk.
per Nachnahme 50 Pfennige mehr.
Umtausch jederzeit gestattet. Keine minderwert. Ware
GUSTAV RASSAU
Berlin C 2, Straauer Straße 10
Gute Verdienstmöglichkeit für
Händler und Wiederverkäufer.

Berufs-Bekleidung
Schwere Hamburger Ware
Samt-, Pilot- u. Manchester-
Hosen mit Schnitt und Latz
für Maurer und Zimmerleute
Oel-Mäntel, Oel-Jacken und
Oel-Pelzerinnen
Breslau 10, Roßpl. 28
(Benderplatz)

Schlussstage
meines
Inventur-Verkaufes
Donnerstag, Freitag, Sonnabend
Vergessen Sie nicht die günstige Gelegenheit zum
Einkauf für Haus und Küche.

Kaufhaus
am Dom
Herm. Sadis Nachf.
Adalbertstrasse 20

- Emaill
- Glas
- Porzellan
- Steingut
- Holz-
- Bürsten-
- Textil-
- Lederwaren

Städtisches Realgymnasium
und
Reformrealgymnasium i. G.
zu **Gleitwitz**.

Das am 1. Juni 1925 mit drei Klassen
begründete Städtische Realgymnasium
Gleitwitz umfasst 2 Abteilungen, von denen
die eine mit Latein als erste Fremd-
sprache beginnt (Realgymnasium alter
Stils), die andere mit Französisch (Re-
formrealgymnasium). Somit hat das
Städtische Realgymnasium Gleitwitz ge-
meinsamen Unterricht (Sexta bis Quinta)
einerseits mit dem humanistischen Gym-
nasium, andererseits mit der Oberreal-
schule. Es unterscheidet sich von jenem
dadurch, daß es Griechisch nicht führt,
von diesem, daß es Latein als Hauptfach
beibehält. Durch den mit dem humani-
stischen Gymnasium und der Oberreal-
schule gemeinsamen Unterricht während
der ersten drei Schuljahre ein Übergang
des Schülers in eine der beiden genannten
Anstalten ermöglicht, so daß für die Eltern
der eintretenden Schüler die Entscheidung
über die endgültig zu wählende höhere
Lehranstalt auf drei Jahre noch hinaus-
geschoben wird.

Die Neuanmeldungen für
Sexta und für die Oftern d. Js.
neu aufgebaute Quinta werden
im Amtszimmer d. Leiters
(Haltbadische, Zimmer 2) werk-
täglich von 11 1/2 - 12 1/2 Uhr,
Sonnabend von 10 1/2 - 11 1/2 Uhr)
bis zum 27. März d. Js. ent-
gegengenommen.

Bei der Anmeldung ist der Eltern-
und Papiere des Schülers vorzubringen.
Die Anmeldebekanntmachung findet
Montag, den 29. März d. Js.,
vormittags 9 Uhr
in der Haltbadische Schule statt.
Gleitwitz, den 8. Februar 1926.
Der Magistrat.
Dr. Geisler
Oberbürgermeister.

Arbeiter-Illustrierte
Zeitung



ARBEITER-WINTERSPORT IN RUSSLAND

Die A.I.Z. erscheint ab 25. Februar 14tägig
und ist zu beziehen durch:
Büchervertrieb:
Breslau, Trebnitzer Strasse 50 :: Gleitwitz, Hüttenstr. 2
Filialen:
Gleitwitz, Nikolaistraße 11 :: Waldenburg, Cochinsstraße 6
Langenbielau, Webschulstraße 61

Golien u. Gummi-Abzüge
werden gekauft nur bei
Karl Kionka
Matthiasstraße 80

Deutscher Baugetreidebund
Baugewerkschaft Waldenburg
Donnerstag, den 11. Februar,
abends 7 Uhr, in der Stadtbrannerei
Waldenburg
General-
Berammlung
Einladung nur gegen Vorzeigung des Ver-
bandsbuches oder dem von der Organi-
sation herausgegebenen Ausweis

Schöbel - Bank Gleitwitz
Tel. 1311
Jeden Sonntag
Großes Schweinschlachten
Jeden Sonntag: Familien - Kränzchen
Bank von Schöbel bei u. Schöbel Kaim
Es lohnt ergebenst ein
Alfons Präscha

Beachtel
bei allen Einfäuren
immer nur unter

insereuten!

Vereinigte
Städtische Bühnen
Intendant Feiler

Spielplan
vom 12. Februar
Reußen
Freitag, 12. Febr.
abends 8 Uhr
Bühnengruppe
Gruppe B
FOSSA
Mitteldrama in
Akten von Südwald
Hindenburg
Freitag, 12. Febr.
abends 8 Uhr
Zum 1. Male
Romeo u. Julia
Trauerspiel
in 5 Aufzügen

Peter Kusch
Gleitwitz, Petersdorferstr. Nr. 11
Reelle Bezugsquelle für
Lebensmittel

Bunzlau
Verein der Freidenker
für **Feuerbestattung**
Donnerstag, den 11. Februar
abends 8 Uhr im Volkshaus
General-
Berammlung.
Erscheinen ist Pflicht.
Der Vorstand

Schuhhaus Willy Heinemann, Striegau
Empfehltes reich sortiertes Lager in sämtlichen Schuhwaren, zu bekannt billigen Preisen
Alleinverkauf der Salamander-Schuhe - Alleinverkauf der berühmten Dr. Diehl-Schuhe

Die „Iswestija“ zur Verlagerung der Abrüstungskonferenz

Moskau, 9. Februar. In einem Artikel zur Verlagerung der Abrüstungskonferenz, welche die „Iswestija“ darauf hin, daß diese Verlagerung einen Schritt nach der englischen Pläne gemacht habe. „Der Internationale der Konferenz zur bestimmten Zeit eintrifft durch aus den Interessen Englands. Die Ablehnung der Sowjetregierung, sich an der Konferenz zu beteiligen, falls letztere in Genf stattfinden sollte und der Widerstand der schweizerischen Politiker die berechtigten Forderungen der Sowjetunion zu erfüllen, fortzusetzen sollte, haben den englischen Konfessionellen allen Grund annehmen, daß die Sowjetunion auf der Konferenz fehlen wird. So wäre es ihnen leichter gewesen, den Versuch zu machen, sich über gemeinsame Maßnahmen gegen die Sowjetunion mit den anderen zu verständigen. Andererseits befindet sich Frankreich infolge seiner Isolation in einer außerordentlich schwierigen Lage. Ohne ernsthaften Unterstützung von Seiten der großen kontinentalen Mächte riskiert Frankreich, auch auf dieser Konferenz durch England isoliert zu werden. Damit erklärt sich auch der Umstand, daß gerade Frankreich an der Spitze beteiligter Staaten steht, die die Verlagerung beantragen haben. Nicht umsonst spricht der „Temps“ offen davon, daß es „unmöglich“ ist, eine Konferenz zu beginnen, bevor der Konflikt zwischen der Sowjetunion und der Schweiz geregelt und bevor Deutschland in den Völkerbund eingetreten ist.“

Die Bedeutung der Sowjetunion für die Abrüstung muß selbst Baldwin eingestehen, der im Unterhaus erklärte, daß es „für Westeuropa praktisch unmöglich“ ist, in der Abrüstungsfrage einen realen Fortschritt ohne die Mitarbeit des Ostens zu erzielen.“ Trotzdem die Abwesenheit der Sowjetunion auf der Konferenz für England vorteilhaft wäre, versucht Baldwin auch in dieser Frage die Schuld für die Verlagerung der Sowjetunion in die Schuhe zu schieben. „Ruhland würde zur Teilnahme an dieser Konferenz eingeladen — erklärte Baldwin — und es ist zu hoffen, daß die Verlagerung ihm Zeit gibt, über diese Frage nachzudenken und einen Entschluß für den Anschluß an die Konferenz zu fassen.“ Die Regierung der Sowjetunion hat in dieser Frage über nichts nachzudenken. Die Sowjetunion hat von Anfang an ihre Einverständnis erklärt, sich an der Konferenz zu beteiligen, erklärte jedoch, daß es ihr unmöglich ist, nach der Schweiz eine Delegation zu schicken, ehe die sowjetrussisch-schweizerischen Beziehungen geregelt sind.

Wenn die Verlagerung der Konferenz hervorgerufen ist durch den Wunsch einer Reihe von Staaten, auf dieser Konferenz auch die Sowjetunion zu sehen (und so verhält es sich in der Tat), dann fällt die Schuld für die Verlagerung selbstverständlich nicht auf die Sowjetunion, sondern auf diejenigen, die die Abwesenheit der Sowjetunion in Genf oder die Verlagerung der Konferenz nach einem andern Orte nicht sichern konnten oder wollten.“

Die „Iswestija“ streift weiter die in der europäischen Presse aufgetauchte Frage über die Möglichkeit der Verlagerung des ständigen Sitzes des Völkerbundes von der Schweiz nach einem anderen Lande, wobei Belgien in dieser Hinsicht bestimmte Vorschläge macht. Die „Iswestija“ bemerkt dazu:

„Die Frage des ständigen Sitzes des Völkerbundes als solche interessiert uns nicht. Wir verzeichnen nur mit Genugtuung, daß die Bedeutung der Teilnahme der Sowjetunion an der Konferenz in immer größeren Kreisen sowohl der proletarischen wie der bürgerlichen Öffentlichkeit erkannt wird. Die Sowjetunion kann ruhig den Zeitpunkt abwarten, wann die Konferenz einberufen wird und wann die Bedingungen erfüllt sein werden, die der Sowjetunion eine Teilnahme daran ermöglichen.“

Vorbereitung zur Erweiterung der Exekutivkommission

Ende Januar haben Sitzungen des Präsidiums des ERZ stattgefunden, wo die Fragen der Vorbereitung zur Erweiterung der Exekutivkommission, die deutsche Frage und die französische Frage beraten wurden.

Es wurde folgende vorläufige Tagesordnung für die erweiterte Exekutivkommission aufgestellt:

1. Bericht des Präsidiums des ERZ und die neuen politischen Aufgaben. (Referent: Sinowjew.)
2. Gewerkschaftsfrage. (Referent: Tomski und Losowski.)
3. Bericht der KP Englands über die Erfahrungen ihrer Arbeit unter den breiten Massen.
4. Fragen der einzelnen Sektionen.
5. Kontrolle über die Durchführung der früheren Kominternbeschlüsse und Arbeitsplan der Exekutivkommission für die Periode bis zum 6. Weltkongress.

Die Einlegung folgender Kommissionen wird beabsichtigt: einer politischen, gewerkschaftlichen, orientalischen, englischen, deutschen, polnischen, tschechoslowakischen, italienischen, französischen, amerikanischen, landwirtschaftlichen und einer Kommission zur Vorbereitung des fünften Punktes der Tagesordnung. Außerdem wurde das Sekretariat des ERZ beauftragt, eine Kommission zum Studium und zum Einlegen des Materials zur Frage der Methoden der politischen und organisatorischen Erfassung der breiten Massen einzulegen.

Zur deutschen Frage hat das Präsidium auf Initiative der heutigen Delegation die politische, wirtschaftliche und innerparteiliche Lage in Deutschland eingehend besprochen und zwei durch die Delegation vorgeschlagenen Resolutionen, die erste über die nächsten Aufgaben der KP und die zweite zum Kampf gegen die Ultralinken, angenommen.

In der Angelegenheit Maslow hat das Präsidium einen Beschluss gefasst, worin es sich mit der Einlegung des Verhaltens Maslows vor dem Gericht durch die Internationale Kontrollkommission solidarisiert.

Nach der Besprechung der Lage in der KP Frankreichs hat das Präsidium den Beschluss des 3. der KP, eine breite Diskussion in der Parteipresse über die vorhandenen Meinungsverschiedenheiten zu eröffnen, gebilligt, aber gleichzeitig die Führung der Diskussion durch die Parteimitglieder in solchen Organen, die keine Parteiglieder sind und die einen direkten Kampf gegen die Partei führen, für unzulässig befunden. Das Präsidium fordert ausdrücklich, daß alle Parteimitglieder, die in der „Revolution Proletarienne“ oder in dem „Bulletin Communiste“ mitarbeiten, ihre Mitarbeit an diesen Blättern einstellen. In der Angelegenheit Souvarine, der eine Eingabe an die Parteimitglieder in die Partei gemacht hat, wurde beschlossen, dieses Vergehen aus folgenden Gründen abzulehnen: 1. Souvarine hat im Verzeihen, den Kampf gegen die KP, und die Komintern anzugehen, nicht gehalten; 2. Nach seiner Rückkehr nach

Paris... (Small text block, partially illegible)

Regierungskrise in Polen

Warschau, 8. Februar. Arbeitsminister Moraczewski ist zurückgetreten. Seine Stelle wird voraussichtlich im Laufe der nächsten Tage ein anderer der sozialdemokratischen Partei angehöriger Politiker übernehmen.

Die Demission des Sozialdemokraten Moraczewski ist durch Differenzen in der Finanz- und in der Pilsudski-Frage verursacht worden. Moraczewski lehnte die Auslandsverpflichtung an der „Bank von Polen“ und die Verpachtung staatlicher Monopole ab und forderte eine schärfere Belastung der Besitzenden in Form einer Vermögensabgabe, eine Forderung, die von seiner eigenen Partei nicht geteilt wurde, denn die PPS gab sich damit zufrieden, daß der Entwurf über die bürgerlichen Verhältnisse verabschiedet der Vermögensabgabe vorläufig zurückgezogen wurde. In der Frage Pilsudskis forderte Moraczewski von der Regierung ultimativ die sofortige Ernennung Pilsudskis zum Generalinspektor der Armee.

Der Adelikt Moraczewski bedeutet eine Erschütterung der jetzigen Regierungskoalition, um so mehr, da der Kriegsminister Jelligowski, ein Vertrauensmann Pilsudskis, bereits seine Demission angekündigt haben soll. Jelligowski soll sich durch den Erfolg der Pilsudski-Gegner



Ein Arbeitsloser mit 600 Millionen Mark Unterstützung

bei den letzten Wahlen zum Ehrenrat der Generalität getroffen fühlen. Die PPS verzichtet aber durch den Austritt Moraczewskis auf die weitere Regierungsbeteiligung nicht. Wie verlaunt, soll ein Vize-Premier-Posten für den Parteivorstehenden Bartlik geschaffen oder das Handelsministerium mit Diamand besetzt werden.

Laptscheffs Schwindelannektion angenommen

Die Laptscheffsche Regierung ließ schon vor einigen Wochen die Nachricht verbreiten, daß ihr Anmeldegesetz, das eines der ärgsten dieser Sorte ist, vom bulgarischen Parlament schon am ersten Tage seiner Tagungen angenommen worden ist. Dann stellte sich aber heraus, daß diese Meldung eine falsche war. Die Sache ging doch nicht allzu leicht, denn die bulgarische Telegraphen-Union ist gezwungen, am 4. Februar wieder die Nachricht in die Welt zu senden, „der Gesetzentwurf betreffend die Anmelde für die meisten politischen Delikte seit 1922 ist endgültig angenommen worden. Dieses Mal kann die Nachricht schon wahr sein, denn vom bulgarischen Parlament, welches doch das Parlament des Herrn Zankoff ist, konnte man einen längeren Widerstand gegen dieses Gesetz oder ein Herumfluden daran nicht erwarten. Es ist sicher, daß auch nach der Scheindebatte im Abgeordnetenhaus nichts weniger als für die meisten politischen Delikte gilt, sie gilt vielmehr für die wenigsten politischen Delikte, denn nur ein Fünftel aller politischen Gefangenen wird dadurch aus den Krallen der bulgarischen Justiz befreit.“

Ein Nachspiel zum Fälscherandal in Budapest

Budapester Widerstand gegen die von französischer Seite geforderte Hausdurchsuchung in der Druckerei der Nationalbank

Wien, 9. Februar. Der „Abend“ meldet aus Budapest, daß die französischen Detektive die Angaben, daß die dritte Druckmaschine in die Donau verlegt wurde, nicht glauben und deshalb verlangen, eine Hausdurchsuchung in dem Gebäude der Szalagasse, wo die Druckerei der ungarischen Nationalbank untergebracht ist, vorgenommen werde. Die Franzosen behaupten, daß die eigentliche Druckmaschine von einer reichsdeutschen Firma durch die ungarische Nationalbank bestellt wurde und auch jetzt noch im Gebäude der ungarischen Nationalbank untergebracht sei. Wie das Blatt weiter behauptet, vermahnen sich die Regierung und die Budapester Polizei gegen eine Hausdurchsuchung seitens der französischen Organe in der ungarischen Nationalbank.

Weiter meldet das Blatt aus Budapest, daß in diesem Zusammenhang in politischen Kreisen außerordentlich merkwürdige Gerüchte ertört werden. Die Franzosen und auch die Budapester Polizei sollen Anhaltspunkte dafür haben, daß die Herstellung der falschen Francnoten auch seit der Aufhebung der ganzen Affäre fortgesetzt werde und daß mit geheimnisvollen Maschinen seit ungefähr einem Jahr nicht nur Francs, sondern auch falsche ungarische Banknoten hergestellt werden. Es sollen hierzu Klischees benutzt worden sein, die im Gebäude der ungarischen Nationalbank aus der entsprechenden Abteilung entwendet wurden. Das Präsidium der ungarischen Nationalbank habe vorgelesen eine gründliche Untersuchung angeordnet.

Ferner meldet der „Abend“ aus Budapest, daß nach dem Rücktritt der Regierung, der im Laufe dieser Woche aktuell werden solle, die oppositionellen Parteien in der Nationalversammlung beantragen wollen, daß Bechtelen und seine Regierungsmitglieder unter Anklage gestellt werden. Neue Verhandlungen sollen nach dem Regierungswechsel angeordnet werden, insbesondere die Verhandlung des Feldbischöfens Zoderowetz, des Generaldirektors der Postanstalt Barok und des rechtsradikalen Abg. Gömbös.

Amerika und Europa

Englisch-amerikanischer Weltkampf

Ein Artikel der „Journal“ berichtet von einem Bericht des Vereinigten Staaten vom 2. internationalen Globale Wirtschaftskongress. Der Artikel wird darauf hin, daß diese Weltkongress ein Gradmesser für die Einstellung Amerikas in die europäische Wirtschaft ist. Die regierende republikanische Partei Amerikas hatte bekanntlich 1920 die Parole der Rückermischung in die europäischen Angelegenheiten herausgegeben, eine Parole, die dem damaligen Stand der amerikanischen Volkswirtschaft entsprach. Ende 1922 leit die einflussreichste Tendenz ein. Die Ablehnung eines Beobachters nach Genue, die Rolle des amerikanischen Beobachters in Lausanne, die amerikanische Führung der Daweskommission, die offizielle Beteiligung Amerikas an der Londoner Konferenz 1924 sind die Klappen der allmählichen Einmischung Amerikas in die europäische Politik.

Der Kampf für und gegen den Völkerbund in Amerika ist ein Kampf der zwei verschiedenen Methoden der Beeinflussung der europäischen Wirtschaft. Die Verfechter des Eintritts Amerikas in den Völkerbund glauben, Amerika würde durch eine leitende Rolle im Völkerbund ein Maximum der Einwirkung auf Europa erreichen können. Hingegen befürchten die Gegner der Teilnahme Amerikas am Völkerbund, daß Amerika dadurch eine Reihe von Verpflichtungen übernehmen würde, die seinen Einfluß auf Europa verringern würden. Aber die einen sowohl wie die anderen sind sich einig im Streben nach einem dominierenden Einfluß auf die Wirtschaft Europas.

Da die Gegnerschaft gegen den Eintritt in den Völkerbund immerhin noch sehr stark ist, wurde die vorläufige Taktik des Beitritts zu dem Haager Gerichtshof gewählt. Der Senat, der für den Beitritt gestimmt hat, hat jedoch eine Reihe von Vorbehalten formuliert; so darf der Schiedsgerichtshof ohne Einwilligung der Vereinigten Staaten seine Frage behandeln, die nach der Meinung Amerikas keine Interessen berührt. Diese Bedingung bedeutet in Wirklichkeit die Forderung nach der führenden Rolle Amerikas.

Diese neue Clappe des Eindringens des amerikanischen Einflusses in die europäische Politik entspricht ganz den veränderten Beziehungen zwischen dem amerikanischen Kapital und der europäischen Volkswirtschaft. Während das Ende von 1924 und fast das ganze Jahr 1925 gekennzeichnet waren durch den Export amerikanischen Kapitals nach Europa in Form von Anleihen, nimmt dieser Export jetzt eine neue Form der Investierung an, nämlich die Form des direkten Aufbaus der Aktien europäischer Betriebe. Vor etwa einem Monat wurde die öffentliche Meinung Deutschlands durch die Meldung aufgeschreckt, daß ein bedeutendes Unternehmen der Zinkgewinnung (Giesches Erben in Oberschleien) in amerikanische Hände übergegangen ist. Amerikanische Banken haben ferner Aktien deutscher Großbanken erworben. Aktienpakete der Deutschen Bank und der Diskontogesellschaft wurden an eine amerikanische Bank verkauft. Anfang Januar erwarben zwei amerikanische Banken ein Aktienpaket der Dresdener Bank, und schließlich hat die Darmstädter Bank ein Paket ihrer Aktien an Amerika verkauft. Zugleich haben die amerikanischen Banken ein Unternehmen gegründet zur Finanzierung der europäischen und speziell der deutschen Industrie und des Handels durch Unterbringung der entsprechenden Aktien auf der amerikanischen Börse.

Diese neue Form des Eindringens des amerikanischen Kapitals in die europäische Wirtschaft und der parallel damit stattfindende Versuch Amerikas, in der europäischen Welt selbst eine entscheidende Rolle zu spielen, müssen zu einer Verschärfung des Konflikts zwischen Amerika und England führen. Amerika kann sich dem Völkerbund nähern und ihm sogar beitreten, um an Stelle der Vorherrschaft Englands die eigene zu setzen.

Der Beschluß des amerikanischen Senats, dem Haager Schiedsgericht beizutreten, bedeutet also nicht einen Erfolg der „Friedensvorkämpfer“, sondern den Anfang eines scharfen Konfliktes zwischen Amerika und England.

Druckfehler! In dem gestern veröffentlichten Bericht muß es auf Seite 15 nicht „politische“ sondern „polizeiliche Spitzen“ heißen.

Mussolini auf dem Kriegspfad

Der Herzog der Faschisten braucht von Zeit zu Zeit ein nationales Kabarettstück. Mussolinis Diktatur ist vollkommen in nationalen Phantasmen eingehüllt. Die italienische Großmacht, das italienische Weltreich, die Erneuerung des alten Römertums, das sind die Schlagworte, die Mussolini und seine Getreuen um sich werfen. Zur selben Zeit ist Mussolini ein gar nicht dünner Beobachter der weltlichen weltpolitischen Kräfte, und die italienische Großbourgeoisie, auf die der Diktator sich stützt, will keine Kriegsabenteuer.

So entsteht ein eigenartiger Widerspruch der italienischen Außenpolitik. Seit Mussolini regiert, hat er keinen ersten außenpolitischen Konflikt gehabt. Trotz seiner großen Worte hat Mussolini nichts erobert. Durch Verhandlung mit England hat er für die italienischen Kolonien in Afrika einige Grenzveresserungen erreicht. Ebenso hat Mussolini den alten Konflikt mit Südslawien durch eine Verhandlung beendet. Mussolini hält sich, irgenwelche Parteigröße möchte wie Amerika, England, Sowjetrußland, Frankreich zu reizen. Es ist eben ein Unterschied, ob man wehrlose Arbeiter mit dem Gummimäppel nieder schlägt oder ob man mit einer ausländischen Macht Krieg führt, die auch Flieger und Kanonen besitzt. Um aber die friedliche Vorherrschaft seiner Außenpolitik zu vertuschen, führt Mussolini von Zeit zu Zeit ein nationales Theater auf. Ein solcher Streich war vor einigen Jahren die Beschließung von Korfu durch italienische Kriegsschiffe. Mussolini wußte damals genau, daß Griechenland sich nicht wehren würde. Ebenso leistet sich Mussolini jetzt einen lärmenden Konflikt mit Deutschland, weil er auch genau weiß, daß dabei nichts Gefährliches entstehen kann.

Die schändliche Behandlung der Subitoler durch die Faschisten entspricht den Methoden, mit denen die Mussolinibanden überall vorgehen. Die Subitoler Vorgänge wurden in Deutschland gebührend kritisiert. Die deutsche Regierung hat aber selbstverständlich es nicht gewagt, den hohen Unterzeichner von Locarno, Herrn Mussolini, zu reizen. Trotzdem kam der wilde Zornesausbruch des „Herzogs“ gegen das amtliche Deutschland.

Was wird nun weiter geschehen? Stresemann hat mit der im eigenen stillen Entrüstung geantwortet, dann wird in Italien eine starke Regierung folgen und am Ende wird alles im Sande verlaufen. Denn der deutsch-italienische Handelsvertrags ist bereits in beiden Ländern angenommen und die Kapitalisten diesseits und jenseits der Alpen werden selbstverständlich ihre Gewinne weiter machen. Am dröcklichsten ist dabei der Gemisstenkonflikt der deutschen Helden Mussolini gegen die Subitoler deutschen Landsteuereffen Partei ergreifen dürfen.

Aus Betrieb und Werkstat

1000 Tote, 75000 Krüppel in einem Jahr Trotzdem Allezug der Knappschaftsrenten

Der Vorbericht der Eröffnung des Reichstages... In dieser Ansprache... Im Jahre 1925 im weitaus... 75000 Krüppel in einem Jahr... 1000 Tote... Trotz dem Allezug der Knappschaftsrenten...

... von 40 auf 37,6 Prozent gekürzt werden soll. Die... Renten... Krüppel... Allezug der Knappschaftsrenten...

... die hohen Einkünfte der... die vollen Invalident... die vollen Invalident... die vollen Invalident...

| 1925 Monat | Arbeits- verdienst | Neb- erlöge | Meh- erwerbser- werb | Rente | Rente und Verdienst zusamm. |
|---------------|-----------------------|----------------|----------------------------|-------|-----------------------------------|
| Januar | 69,75 | 0,45 | 50,10 | 57,70 | 116,80 |
| Februar | 69,75 | 0,45 | 50,10 | 57,70 | 116,80 |
| März | 69,75 | 0,45 | 50,10 | 57,70 | 116,80 |
| April | 69,75 | 0,45 | 50,10 | 57,70 | 116,80 |
| Mai | 69,75 | 0,45 | 50,10 | 57,70 | 116,80 |
| Juni | 69,75 | 0,45 | 50,10 | 57,70 | 116,80 |
| Juli | 69,75 | 0,45 | 50,10 | 57,70 | 116,80 |
| August | 69,75 | 0,45 | 50,10 | 57,70 | 116,80 |
| September | 69,75 | 0,45 | 50,10 | 57,70 | 116,80 |
| Oktober | 69,75 | 0,45 | 50,10 | 57,70 | 116,80 |
| November | 69,75 | 0,45 | 50,10 | 57,70 | 116,80 |
| Dezember | 69,75 | 0,45 | 50,10 | 57,70 | 116,80 |

In dieser Aufstellung fehlen nur die Monate Januar, Februar, März und April... die Lohnsätze nicht mehr vor... Es handelt sich um einen Invaliden, der Frau und drei Kinder zu ernähren hat...

Das schlimmste an dieser Vorlage ist aber die unter I... künstliche Berechnung... Es soll also nicht mehr der Sauerdurchschnittslohn... als Grundlage genommen werden...

Für die Bergarbeiter muß es jetzt gelten, aufzumarschieren... die Bergarbeiter... Verhindert, daß der Reichstag... dieses Schandwerk, genannt: Knappschaftsnovelle, Gesetz werden läßt.

Gewerkschaften

Mit Hilfe der SPD. ein Stahlhelmmann als Vorsitzender des Gemeinde- und Staatsarbeiter Verbandes gewählt

(Von unserem Gewerkschaftsberichterstatter.)
Kaum glaubhaft, aber doch wahr! Der Vorsitzende des Gemeinde- und Staatsarbeiterverbandes, Jahlethilbe Schweiß, wurde in der letzten Vorstandssitzung, daß er auf eine Wiederwahl verzichtete, da er mit anderen Berufen überlastet sei. Die Kollegen nahmen auf der Arbeitsstelle Stellung zur Neuwahl und traten an einen gewählten Mann aus uns heran, welcher schon als Kassierer tätig war, und fragten ihn, ob er bei einer eventuellen Wahl den Posten als Vorsitzender annehme. Unter Genosse lagte zu. Nun befindet sich seit einiger Zeit im hiesigen Lager der Stahlhelmmann Dietrich. Auch er hatte für sich als Vorsitzender bei der Staatsarbeiter Propaganda gemacht. Bei der Vorstandswahl wurde nun der alte Vorsitzende und unter Genosse K. und der Stahlhelm Dietrich vorgeschlagen. Es wäre nun naturgemäß gewesen, von Seiten des SPD-Kollegen zu erklären, daß er die Wahl nicht annimmt und hätte die Kollegen erluden müßte, für anderen Genossen zu stimmen. Statt dessen ließ er sich ebenfalls zur Wahl stellen und es stellte sich heraus, daß wohl der SPD. und unter Genosse zusammen die meisten Stimmen erhielt, aber der Stahlhelmmann allein mehr als der SPD. und unter Genosse einzeln. Dietrich ist sehr zufrieden, daß man in Schweißheim heim Gemeinde- und Staatsarbeiterverband einen Halbesamter als Gewerkschaftsvorsitzenden hat. Die Schuld trifft den alten Vorsitzenden Dietrich, der war 1922 gewählt, so nannte er sich meistens, in der heutigen Stahlhelmszeit angelobt. In jeder Gewerkschaft, wo er bis dahin war, sollte er einen Posten erhalten, was nur bei einem anderen Organisationsformal erkannt. Es wird nun an den Kollegen des Gemeinde- und Staatsarbeiterverbandes liegen diesen Halbesamter so stark als möglich kaltzustellen, denn sie haben dafür zu sorgen, daß die freien Gewerkschaften proletarische Kampforganisationen werden. Weder wird noch ein Wort zu reden sein gegen die Wahl Dietrichs bei der Wahl, wo man bemerkt hat, daß einige Stahlhelmer die Wahlstimme für alte Kollegen sehr geschönend haben; hier hätten wir Genossen sofort Protest erheben müssen und die Wahl für ungültig erklären.

Ortsausübung in Schwidnitz

(Von unserem Gewerkschaftsberichterstatter.)
In der letzten Ortsausübung referierte der Vorsitzende des Ortskomitees Breslau, Kaffert, über die Wirtschaftslage. In bezug auf das hier, daß der Reichstag entweder angekündigt hat oder sich der gegenwärtigen Sitzung angeht. Als der Reichstag Anfang 1924 in einer öffentlichen Gewerkschaftsverammlung sprach, da erklärte er, der Kapitalismus bestehe sich in einer aufsteigenden Kurve, die Proletariat werde vielleicht in mehreren hundert Jahren erst an den Sozialismus denken können. Diesmal hingegen: Der soziale Kampf des Kapitalismus wird geführt werden; wir leben nicht in einer Gesellschaft, die von einem Log länger steht, als es notwendig erscheint. Er erklärte weiter, daß wir vielleicht schon in ein paar Jahren die Lücke gefüllt werden, die politische und wirtschaftliche Macht zu übernehmen, dazu müssen wir vorbereitet sein.
In Punkt 2. Gewerkschaften... daß der Vorsitzende einen Bericht über den Zusammenbruch des Ortskomitees und Mitglieder... Kollege Kaffert gab einen Bericht über die hiesigen Gewerkschaftsvereinigungen. Genosse Hirsch gab einen Bericht über die hiesigen Gewerkschaften und deren Zusammenbruch. Er erklärte, daß die Gewerkschaften im Grunde genommen eine Organisationsformal sind, die nur dazu da sind, um die Arbeiter zu organisieren und zu verteidigen. Er erklärte weiter, daß die Gewerkschaften im Grunde genommen eine Organisationsformal sind, die nur dazu da sind, um die Arbeiter zu organisieren und zu verteidigen. Er erklärte weiter, daß die Gewerkschaften im Grunde genommen eine Organisationsformal sind, die nur dazu da sind, um die Arbeiter zu organisieren und zu verteidigen.

An unsere Betriebsvertrauensrat

Schreibt an die Redaktion: Breslau 10, Treubauer Straße 50.
Was sagen die Kollegen im Betrieb zur Frage der Jahresabschlussrechnung?
Hat eine Betriebsabschlussrechnung zu dieser Frage bereits Stellung genommen?
In im Betrieb ein Komitee zum Kampf gegen die Jahresabschlussrechnung gebildet? Wenn nein, weshalb?
Kollegen, die bisher für die Zeitung no... geschrieben haben, werden hiermit angefordert, dies zu tun.
In jedem Schreiben ist der Name und die volle Adresse des Berichterstatters anzugeben.

Die Höhe des gesamten Einkommens werden 700 000 Mark betragen... die die Summe aber zu hoch ist, soll ein Teil der Einkünfte... der Reichstag... die die Summe aber zu hoch ist, soll ein Teil der Einkünfte... der Reichstag... die die Summe aber zu hoch ist, soll ein Teil der Einkünfte... der Reichstag...

An alle christlichen Rumpels

Mit dieser Ueberschrift fällt mir ein von W. Jungblut... gegen die christlichen Knappen... die christlichen Knappen... die christlichen Knappen... die christlichen Knappen...

Seht, wo im Damesparadies auch den christlichen Kameraden ihre trostlose Lage voll zum Bewußtsein kommt... Seht, wo im Damesparadies auch den christlichen Kameraden ihre trostlose Lage voll zum Bewußtsein kommt... Seht, wo im Damesparadies auch den christlichen Kameraden ihre trostlose Lage voll zum Bewußtsein kommt...

Ja! christlicher Knappe, wenn dein Los auch noch so hart ist, trage dein Joch, lehne dich nicht auf gegen deine Unterdrücker, verzweifle nicht an der Allmacht Gottes... Ja! christlicher Knappe, wenn dein Los auch noch so hart ist, trage dein Joch, lehne dich nicht auf gegen deine Unterdrücker, verzweifle nicht an der Allmacht Gottes...

Nach Preisung der Mundermacht des Herrn, daß nur „er“ dieselbe befehligt, das Erdenkönig aufzuführen, hebt er weiter an... Nach Preisung der Mundermacht des Herrn, daß nur „er“ dieselbe befehligt, das Erdenkönig aufzuführen, hebt er weiter an...

Allo christlicher Knappe, nun weißt du Bescheid: „Getrohl voran!“ Nur glaube, und du erhältst mit jedem Tag neue Kraft über dem Glend hinwegzusetzen, für deine jammervolle Lage blind zu sein... Allo christlicher Knappe, nun weißt du Bescheid: „Getrohl voran!“ Nur glaube, und du erhältst mit jedem Tag neue Kraft über dem Glend hinwegzusetzen, für deine jammervolle Lage blind zu sein...

In die Hoffnung des christlichen Knappen appelliert der wahrscheinliche Vater folgendenmaßen:
Ja, hoffe, hoffe mit Vertrauen, mit Glaube und mit Zuversicht, dann wirst du einst dies Wunder schauen, (Nicht ohne Trübsal, bemahre), lachst sein von der Erdenmacht.
Ja, hoffe, Knappe, Gottes Segen wird dich umgürten wunderbar. Bei schwerer Arbeit, allerwegen bleibst Christ, Knappe, treu und wahr!

Allo christlicher Knappe, hier auf Erden ist deine Zeit noch nicht gekommen, als Mensch unter Menschen leben zu können. Erst jenseits (weil dahinter) wirst du einst das Wunder schauen, d. h. wenn du deine Knochen für eine Gruppe Parafisten in die Schanze gefolgt hast. Und weiter befolge den Rat: „Bleib Christ, Knappe, treu und wahr“, dann kommst du den Unternehmern auch nicht zu nah.
Als dritte im Bunde läßt der Herr Vater die Liebe sprechen:

„Die Liebe ist das höchste Gut, Das Menschenherzen zieret, Drum heget sie in treuer Hut, Daß ihr sie nicht verliert.“
Ja, diesen Auspruch an die „Bergherren“ gerichtet, wäre noch ein verdientes Stück des Vaters Jungblut gewesen, aber aber, er gilt nur für die Knappen, die christlichen Proleten. Über auch dem Christkind hat er etwas anheimzustellen:
„Du Christkind, hör' der Kinder Flehen, Fah' all' zum em'gen Vaterland!“
Darum, christliche Knappen, nur kein Mißtrauen, die Freikarten zu der großen Fahrt werden wahrscheinlich schon für euch bereit gehalten.
Und in dieser Voraussetzung ruft er zum Schluß den christlichen Knappen zu:
„Was Weihnachten 1925 hat gesprochen, Soll treu und warm von uns gehalten sein.“

Christliche Rumpels! Wollt ihr diesem Agent des Kapitals den Rücken tun und Hülfedemut mimen, oder erkennet ihr bald das Glend eurer Lage und greift vereint mit euren Klassengenossen in die Speichen des Weltensrades? Nicht mit Beförderung auf ein besseres Jenseits laßt euch bedören, sondern stellen wir uns zur Aufgabe, hier auf dieser Erde für alle produktiv Tätigen menschenwürdige Zustände zu schaffen.
Wollt!

Sensations

Frankfurter... und...
Koch... und...
Koch... und...

Anden modern im märklichen Wald:
Ein Schloß wurde abgebrannt,
Verfäultes Fleisch vermag das Wild...

Und man hat sich gerührt und man
Mann für Mann ward umgelegt!
Gefesse hin, Gefesse her!

Schlafender Proletariat du,
Wann holst du aus, wann schlafst du?

umheit — oder?

Unter der Überschrift „Schwindel — oder?“ teilt die
„Volkswacht“ mit, daß im Oberen Rote Frontkämpfer in Uniform
in die Wohnungen gehen und dabei angeben, für einen gemeinsamen
Raupfunds zur Durchführung des Volkswacht...

Rückwärtslose Ermittlungen

sind an der Tagesordnung. Ohne Rücksicht darauf, ob die Ermittlungen
abgeschlossen sind, fallen die Amtsgerichte ihre Urteile. Einige derartige
Fälle haben wir in letzter Zeit veröffentlicht. Heute wird uns ein
neuer, ähnlicher Fall berichtet: Der Arbeiter A., Leichstraße 18/20
wurde, weil er sich für eine durchaus notwendige Renovationsarbeiten
abgegeben, wegen „rückwärtsloser Ermittlungen“ auf die Strafe gefasst und ist
mit seinen zwei Kindern im Alter von 3 Jahren und 5 Monaten ohne
ständige Wohnung.

Das Breslauer Sechstagerrennen

Gestern abend, um 10 Uhr, begann in der Sport-Arena
hundertthalle das dritte Breslauer Sechstagerrennen.
Dem Rennen voraus gingen die üblichen Vorstellungsrunden.
Bei der Vorstellung der Breslauer Mannschaft knüpfte
sich an es für notwendig, Deutschland, Deutschland über alles“ zu
spielen. Enttäuschten Freizeiter der anwesenden Proleten war die
Antwort. Dann begaben sich die Fahrer auf „die Reize“. Die gestern
nach 11 Uhr und früh 2 Uhr ausgefahrenen Punktwertungen hatten
folgendes Ergebnis: 1. Gaudet-Chourou 46 Punkte, 2. van
Rempen-Koje 28 P., 3. Rieger-Knappe 20 P., 4. van Hel-Kunje
16 P., 5. Galbam-Bauer 15 P., 6. Olivoeri-Tonant 15 P., 7. Schin-
Tiez 14 P., 8. Persyn-Verhelde 3 P., 9. Thomas-Martin 3 P.,
10. Nebe-Bleemolen 0 P., 11. Stabe-Pohl 0 P. Eine Runde
zurück: 12. Gottfried-Lang 10 P., 13. Behrend-Stok 3 P.,
14. Lehmer-Häusler 3 P.
Besonders erfolgreich waren bei den Wertungskämpfen van
Rempen, die Franzosen Gaudet und Chourou sowie Knappe.
Nach drei Stunden waren 121 Kilometer zurückgelegt.

Einleitung von Straßenbahnen während des Sechstagerrennens

Während der Dauer des Sechstage-Rennens (10. bis 16.
Februar 1926) wird die städtische Straßenbahn in den Nachtstunden von
1,10 bis 4,50 Uhr folgende Züge mit 10 Minuten Abstand von der
Jahnhunderthalle nach der Stadt und zurück verkehren lassen:
1. Linie: Von Jahnhunderthalle über Leßing-Brücke, Chlan-Ufer
Ring bis Backplatz und zurück.
2. Linie: Von Jahnhunderthalle über Freiheits-Brücke, Chlan-Ufer,
Feldstraße, Hauptbahnhof bis Sonnenplatz und zurück.
Der Fahrpreis für eine Fahrt beträgt 30 Pfg.

Sonderbare Methoden wendet der Angestellte des
Arbeiterverbandes, Herr Nowa, an. In der Versammlung der in
der Gummifabrik Coel beschäftigten Arbeiterinnen drohte er unserem
Berichterstatter die Nichtübermittlung nach Sendung der
Aussperkung an. Wir fragten Herrn Nowa: Welchen Interessen
vertritt er, die der Fabrikbesitzer oder die der
Arbeiterinnen? Er gab keine Antwort, hat er einige Arbeiterinnen zur
Fertigstellung von 200 Mänteln zur Arbeit in die Fabrik „abkom-
mandiert“. Seine Begründung, die Fabrikbesitzer könnten den Betrieb
für immer schließen und zur Heimarbeit übergehen, ist schon deshalb
nicht stichhaltig, weil Gummivarbeiter als Heimarbeit nicht vergeben werden
dürfen. In dem letzten Bericht sind unseren Berichterstatter einige
Ungenauigkeiten unterlaufen. Der Stundenlohn der in der Fabrik
arbeitenden Arbeiterinnen betrug im ersten Monat — 10 Pfg. und stieg im
zweiten und dritten auf 12 und 35 Pfg. In der Zeit Januar-
November wurden 18 Arbeiterinnen entlassen. Der Streik fand im
November statt. Diese Berichtigungen ändern nichts an der Tatsache,
daß die Arbeiterinnen ein Hungerlohn zu führen gezwungen sind.

Wochenblätter...
Wochenblätter...
Wochenblätter...

Görlich

Der erste Projekt gegen die „Görlicher Arbeiter-Zeitung“

Das am Montag vor dem Schöffengericht in Görlich
abgehaltene Urteil wird selbstverständlich Berufung eingelegt
werden. Die Tatsache, daß der Staatsanwalt in überaus geschäftiger
Weise die Görlicher Arbeiter-Zeitung verfolgt (Görliche Erbe hat
herzlich eine ganze Reihe von Anklagen erhoben), wird für alle Arbeiter,
insbesondere Kriegsbeschädigte, ein Anstoß sein, mehr wie bisher für
die Verbreitung des einzigen Arbeiterblattes in Görlich Sorge zu
tragen.

Jahrmarkt. Eine kleine Hubstadt hat sich auf dem
Obermarkt, Marienplatz, und am Nikolaigraben aufgetan. — Aus-

Wochenblätter...
Wochenblätter...
Wochenblätter...

Sagen. Die Erwerbslosen haben an den Magistrat
Anträge gestellt, die genau denselben Inhalt haben als die von unserer
Fraktion gestellten. Punkt 1: Bewilligung einer Wirtschafts-
beihilfe von 50 Mark für Ehepaare mit 3 Kindern, 30 Mark für
Ehepaare mit 2 Kindern, 10 Mark für Ehepaare mit 1 Kind. Diese
Forderungen sind für alle Erwerbslosen und Ausgesessenen, 2. Be-
willigung einer Wirtschaftsbeihilfe von 30 Mark für alle Ausgesessenen,
Punkt 3: Bewilligung von 1 Zentner Kohle und 1 Zentner Weizen für
Ehepaare mit 3 Kindern, 1 Zentner Kohle und 1 Zentner Weizen für
Ehepaare mit 2 Kindern, 1 Zentner Kohle und 1 Zentner Weizen für
Ehepaare mit 1 Kind. Die Forderungen sind für alle Erwerbslosen und
Ausgesessenen, 3. Bewilligung von 1 Zentner Kohle und 1 Zentner
Weizen für alle Erwerbslosen und Ausgesessenen. Soziale Beschäftigung
von Arbeitern, Jugendbeschäftigung von Arbeitslosen durch die
Arbeitsämter und Kreis zu Tariflöhnen für alle Erwerbslosen und
Ausgesessenen. Die Forderungen sollen auf die Tagesordnung der
nächsten Stadtvorordnetenversammlung gestellt werden.

Schlesische Rundschau

Auf der Eisenbahnstrecke Breslau—Strehlen hat
aufgefunden. Ueberraschend und aufgefunden wurde auf der Eisenbahnstrecke
Strehlen—Breslau beim Einfahrtssignal von Station Warkwitz
für etwa 20 Jahre alte Georg Jarac aus Breslau, Vorwerk-
straße 25, dessen Eltern in Nahroduln wohnen. Der Körper des
Genannten ist vom Zuge quer durchschnitten worden. Ob Unfall oder
Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Trennung. Vom Auto getötet? Ein schwerer Unglücksfall
ereignete sich auf der Selter Chaussee kurz vor Oberglause. Ein Rad-
fahrer, der dort einen Auto begegnen wollte, wurde von dem Auto er-
schlagen und überfahren. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er
starb. Die Verantwortlichkeit des Verunglückten konnte noch nicht fest-
gestellt werden. Soweit ersichtlich, wurde das Auto nicht von
einem Chauffeur, sondern von dem Besitzer gelenkt. Daß dann solche
Unfälle vorzukommen, ist selbstverständlich. Wie die Schuldfrage
geprüft werden wird, wissen wir noch nicht, haben aber ein Interesse,
es zu erfahren.

Nagelbau. Beim Spielbühnenvergnügen in Wren-
schütz spielte das fünfjährige Schindler des Kaufmanns Klauke auf
dem Hofe hinter einem unbemannten Wagen, als ein beladenes Fuhr-
werk in den Hof einbog, das zur Frage fahren wollte. Der un-
bekannte Wagen wurde durch das Fuhrwerk ein Stück mitgeschleift
und der Knabe dadurch so an die Wand gedrückt, daß schwere
innere Verletzungen seinen baldigen Tod herbeiführten.

Polnisch. Wirklich sehr wichtig! In dem „Neuen Tage-
blatt“ lesen wir folgende Notiz: „Einem schönen Erfolg hat der hiesige
Rauhenzuchtverein erringt. Der stellvertretende Vor-
sitzende, Buchdruckereibesitzer Paul Thiel (Freiburg) erhielt für
einen Thüringer Kammer einen 3. Preis.“ — Das ist allerdings
eine sehr wichtige Meldung, daß nur noch gerade die Spalten des
„Neuen Tageblatt“ gut genug sind, sie anzunehmen. Morgen erscheint
in demselben Blatt ein Leitartikel, betitelt: „Die davongelassene
Rage.“

Liebau. Schwere Betriebsunfall. In der hiesigen
Drahtmaschinenwerk wurde einem Arbeiter das rechte Bein zweimal
gebrochen. Auf einem mit Brettern beladenen Transportwagen brach
die Futterung, so daß die Bretter zum Teil herausfielen. Während
andere Arbeiter rechtzeitig zur Seite springen konnten, kam der Ver-
letzte unter die Bretter zu liegen, die ihm das Bein brachen.

Peistretscham. Verhütung. Das Dienstmädchen Fran-
ziska Uherel, das bei einem Kaufmann in der Bahnhofstraße be-
schäftigt war, hat sich am Nachmittag vom Hause entfernt, um die
Beperandacht zu besuchen und ist seitdem nicht zurückgekehrt.

Hindenburg. Unfälle. Das Glatteis, das sich in den letzten
Tagen infolge des einziehenden Regens bildete, rief verschiedene Unfälle
hervor, z. B.: Arms, Beinbrüche, Verletzungen und verschiedene andere
Verletzungen.

Katibor. Aus dem Zuge gestürzt. Aus dem fahrenden
Zuge gestürzt ist die Hausangestellte Anna Barzot aus Katibor,
als sie mit dem Abendzug von Rybitz nach Katibor fuhr. Mit-
reisende zogen sofort die Halbremse und brachten den Zug zum Halten.
Sie fanden dann die B. beinungslos auf und schafften sie
nach dem Krankenhaus.

Versammlungskalender

Bezirk Schlesien

- Parteiveranstaltungen
Breslau
Die Mitglieder der Fraktion Hand und Handel melden sich von
6—10 Uhr im Parteizentrum zum Adressenschreiben.
Jellungspartei Nord 2. Freitag, 7,30 Uhr bei Ueberig, Weissen-
burger Platz 4, Parteiverammlung.
Bez. Süd. Zelle 1. Freitag, bei Fentner, Siebenhüfener Str. 68,
Versammlung.
Bez. Nordost. Donnerstag, 7 Uhr, Funktionäre bei Sonnberger,
Selenstraße 10, mit Kartoschekarten und Mitgliedbüchern.
Priegitz. Freitag, 8 Uhr, im Reichsrotar-Mitgliederversammlung.
Romanistischer Jugend-Verband
Breslau
Bez. Ost. Donnerstag, 8 Uhr, bei Franke, Laventierstr., Beipregh.
Freitag 8 Uhr, Cecilienstraße, Taschenstraße, Grundschulver-
sammlung.
Roter Frontkämpfer-Bund
Breslau
Ortsleitung und Kreisleitung Donnerstag 7,30 Uhr bei Wind,
Mariannenstraße 16.

- Breslau
KJ. Gruppe Nord. Donnerstag, 7,30 Uhr, bei Ratkisch, Grün-
dungsversammlung.
Körb. Jungm. Donnerstag, 7,30 Uhr, Kurius bei Wind,
Mariannenstraße 16.
Striegau. Jungfront. Jeden Donnerstag Abends im Vereinslokal.
Schweidnitz. Donnerstag, im „Stadt Reichenbach“ 7 Uhr Funktionäre.
2,15 Uhr Mitgliederversammlung. Gaultier anwesend.
Strehlen. Freitag, 7 Uhr, Mitgliederversammlung.
Hirschberg. Sonnabend, 8 Uhr, im „Goldenen Äter“ Schulstra-
ße, Mitgliederversammlung.
Untergan. Abends. Sonntag, nachm. 3 Uhr, im „Gold. Äter“,
Schulstr., Untergan. Jede Ortsgruppe delegiert.
Sonstige Organisationen
Landeshut. JAS. Sonnabend, 8 Uhr, in der „Sonne“ (Verein-
zimmer) Gründungsversammlung.
Geisbort. AS. Sonntag, vorm. 9 Uhr, im „Frischregen“ Versamm-
lung.

Waldenburg

Zwei gute Jigaretten

Die Waldenburger Jigaretten sind die besten, die es gibt. Sie sind aus dem besten Tabak und werden in der besten Manufaktur hergestellt. Sie sind in zwei Sorten erhältlich: die 'Waldenburger' und die 'Waldenburger Gold'. Beide Sorten sind von hervorragender Qualität und werden von Millionen von Rauchern geschätzt.

Von den Erwerbslosen

(Von unserem Erwerbslosen-Präsidenten)

Die Organisation der Erwerbslosen im Waldenburger Gebiet nimmt weitere Formen an.

Ein Kreis-Erwerbslosenrat ist gebildet, der sich aus sechs Personen zusammensetzt. Dieser Rat hat zum Ziel, die Erwerbslosen des Waldenburger Gebietes zu helfen.

Alle jugendlichen Erwerbslosen unter 18 Jahren der einzelnen Kreise-Gemeinden müssen ihre Adressen bei den Kreis-Erwerbslosenräten abgeben. Infolgedessen sollen sie sich Unterstützung beschaffen. Falls wir 10 Prozent aller jugendlichen Erwerbslosen haben, so können wir in den Genuss von Erwerbslosenunterstützung kommen. Sobald die Listen geschlossen sind, wird der Kreis-Erwerbslosenrat bei den in Frage kommenden Institutionen einen Vorstoß machen. Die Jugendlichen unter 18 Jahren werden deshalb aufgefordert, sich in die Listen eintragen zu lassen.

Anträge auf Vereinfachung von ansehnlichen Geldmitteln an die Kreise-Gemeinden zur Verringerung der Not der Armen und Erwerbslosen sind dem Kreisamtstuh übermitteln worden. Auch ein Antrag gegen die Regierungspräsidialverwaltung Erwerbslosenversicherungsstellen in den Kreisen ist überreicht worden, weil es bedeutende Verschlechterungen mit sich bringt. Diese Anträge sind gestellt mit vollstem Glauben, dass die Kreise-Gemeinden der größeren Gemeinden, die bisher erkrankt sind.

In Tattersbach sind mit einer Zahl von annähernd 200 Erwerbslosen am Freitag eine Versammlung statt, die von 150 Erwerbslosen besucht war. Der Kreis-Erwerbslosenrat wird in der Versammlung über die bereits getätigte Arbeit des Kreis-Erwerbslosenrates, wobei die Anträge zur Vereinfachung von Einkünften, Anträge unter anderem, dass die Erwerbslosen unter dieser Bedingung stehen und mit allen ihr stehenden Mitteln entzogen werden. Die Versammlung fand ihren Abschluss mit einem Aufruf, sich in den freien Gewerkschaften zu organisieren, da uns die Zukunft neu und schwere Kämpfe gegen die Unternehmerrassen bevorstehen.

Stadtverordnetenversammlung Schmiedau

In der Stadt Schmiedau und im Umkreis der Stadt sind die Verhältnisse der Erwerbslosen sehr bedauerlich. Die Stadtverordnetenversammlung hat beschlossen, Maßnahmen zu ergreifen, um die Lage der Erwerbslosen zu verbessern. Es wurde beschlossen, eine Kommission zu ernennen, die die Lage der Erwerbslosen untersuchen und Vorschläge für die Unterstützung der Erwerbslosen machen soll. Die Kommission wird aus Vertretern der Stadtverordnetenversammlung und der Erwerbslosen bestehen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat auch beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen zu erhöhen. Es wurde beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen von 100 Mark auf 150 Mark zu erhöhen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat auch beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen zu erhöhen. Es wurde beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen von 100 Mark auf 150 Mark zu erhöhen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat auch beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen zu erhöhen. Es wurde beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen von 100 Mark auf 150 Mark zu erhöhen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat auch beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen zu erhöhen. Es wurde beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen von 100 Mark auf 150 Mark zu erhöhen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat auch beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen zu erhöhen. Es wurde beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen von 100 Mark auf 150 Mark zu erhöhen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat auch beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen zu erhöhen. Es wurde beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen von 100 Mark auf 150 Mark zu erhöhen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat auch beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen zu erhöhen. Es wurde beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen von 100 Mark auf 150 Mark zu erhöhen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat auch beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen zu erhöhen. Es wurde beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen von 100 Mark auf 150 Mark zu erhöhen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat auch beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen zu erhöhen. Es wurde beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen von 100 Mark auf 150 Mark zu erhöhen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat auch beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen zu erhöhen. Es wurde beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen von 100 Mark auf 150 Mark zu erhöhen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat auch beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen zu erhöhen. Es wurde beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen von 100 Mark auf 150 Mark zu erhöhen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat auch beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen zu erhöhen. Es wurde beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen von 100 Mark auf 150 Mark zu erhöhen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat auch beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen zu erhöhen. Es wurde beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen von 100 Mark auf 150 Mark zu erhöhen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat auch beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen zu erhöhen. Es wurde beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen von 100 Mark auf 150 Mark zu erhöhen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat auch beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen zu erhöhen. Es wurde beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen von 100 Mark auf 150 Mark zu erhöhen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat auch beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen zu erhöhen. Es wurde beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen von 100 Mark auf 150 Mark zu erhöhen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat auch beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen zu erhöhen. Es wurde beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen von 100 Mark auf 150 Mark zu erhöhen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat auch beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen zu erhöhen. Es wurde beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen von 100 Mark auf 150 Mark zu erhöhen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat auch beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen zu erhöhen. Es wurde beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen von 100 Mark auf 150 Mark zu erhöhen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat auch beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen zu erhöhen. Es wurde beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen von 100 Mark auf 150 Mark zu erhöhen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat auch beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen zu erhöhen. Es wurde beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen von 100 Mark auf 150 Mark zu erhöhen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat auch beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen zu erhöhen. Es wurde beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen von 100 Mark auf 150 Mark zu erhöhen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat auch beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen zu erhöhen. Es wurde beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen von 100 Mark auf 150 Mark zu erhöhen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat auch beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen zu erhöhen. Es wurde beschlossen, die Unterstützung der Erwerbslosen von 100 Mark auf 150 Mark zu erhöhen.

Oberschlesien

Stadtverordnetenversammlung Neustadt

Die Stadtverordnetenversammlung Neustadt hat am 6. Februar 1926 eine Sitzung abgehalten. In dieser Sitzung wurden verschiedene Angelegenheiten der Stadt diskutiert.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden eröffnet. Er begrüßte die Anwesenden und leitete die Sitzung ein. Es wurde über die Angelegenheiten der Stadt berichtet.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Arbeiter-sport

Volksentscheid und Arbeiterpartei

Die Arbeiterpartei hat am 6. Februar 1926 eine Sitzung abgehalten. In dieser Sitzung wurden verschiedene Angelegenheiten der Partei diskutiert.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden eröffnet. Er begrüßte die Anwesenden und leitete die Sitzung ein. Es wurde über die Angelegenheiten der Partei berichtet.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geschlossen. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung.